



AWWB

Ausgabe 2/2008

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm
Umwelt-Zeitung

Extra:



**Lustige
Abfallrätsel**



GLAS
Recycling -
eine unendliche
Erfolgsgeschichte



Die aktuellen
Problemmüll-
Sammeltermine

**Herbst
2008**



**Schlacke aus dem
MKW Weißenhorn**

Reststoffverwertung im Bergwerk

Foto: UEV GmbH

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Über das Müllkraftwerk Weißenhorn haben wir Sie in den letzten Jahren immer wieder umfassend informiert. Dass wir mit modernster Technik und höchst effektiver Rauchgasreinigung umweltfreundliche Energie erzeugen, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Die offiziellen Ergebnisse der regelmäßigen TÜV-Untersuchungen geben uns ja auch Jahr für Jahr die Möglichkeit auf die Leistungsfähigkeit der Anlage hinzuweisen. Das MKW Weißenhorn arbeitet aber auch in anderen Bereichen höchst effektiv, denn es liefert Reststoffe, die sich alle zur Verwertung eignen. Mehr dazu auf den Seiten 3 bis 5.

Die unendliche Erfolgsgeschichte des Glasrecyclings möchten wir auf den Seiten 6 und 7

kurz beleuchten. Dazu natürlich die wichtigsten Tipps, die Sie bei der seit über 30 Jahren bewährten Altglassammlung beachten sollten.

Zweimal im Jahr werden im AWB-Gebiet die Problemabfälle gesammelt. Welche Logistik und welche Verwertungs- bzw. Entsorgungstechnologie dahintersteckt, erfahren Sie auf den Seiten 8/9, gefolgt von den gewohnten Sammelterminen im Überblick.

Viel Spaß beim Informieren (und Rätseln), wünscht Ihnen Ihr

Günter Kunz
Günter Kunz



Werkleiter
Günter Kunz

Inhalt

Aus Reststoffen werden Wertstoffe
Seite 3

Schlackeverwertung im Bergwerk
Seite 4/5

Glasrecycling - eine unendliche Erfolgsgeschichte
Seite 6/7

Problemmüll-Verwertung, und -Entsorgung
Seite 8/9

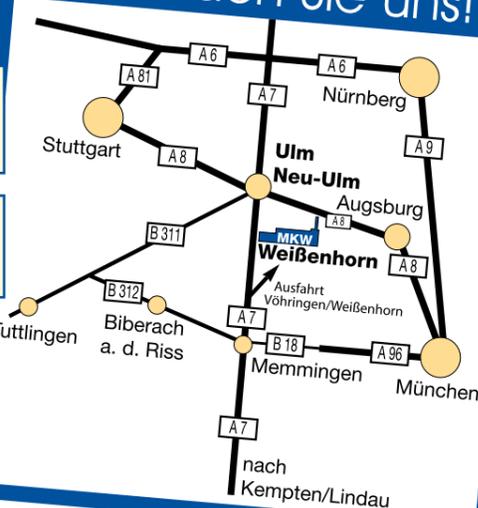
Problemmüll-Sammlung im Herbst 2008
Seite 10/11

Rätselspaß
Rückseite

MKW Weißenhorn



So finden Sie uns!



Öffnungszeiten

für private Anlieferungen
am MKW Weißenhorn:

Montag bis Freitag:
7.00 – 17.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat:
9.00 – 12.00 Uhr

Wichtig:

Alle genannten
Gebühren bis € 100,-
sind in bar zu ent-
richten. Eine Rech-
nungsstellung ist nicht
möglich.

Die täglichen Öffnungszeiten
finden Sie auch in der Tages-
presse unter der Rubrik
Service Wertstoffhöfe und
auf unserer Homepage
www.awb-neu-ulm.de!

Anlieferpreise

Für Fahrzeuge bis 7,5 t:

Bis 40 kg, pauschal EUR **6,00**

Für Fahrzeuge über 7,5 t:

Bis 100 kg, pauschal EUR **15,00**

Wichtig:

Ansonsten gilt für Anlieferungen
über den genannten Pauschal-
gewichten von 40 bzw. 100 kg
vom ersten Kilogramm an eine
Gebühr von 0,151 EUR/kg.

IMPRESSUM

Herausgeber: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm • Daimlerstr. 36 • 89264 Weißenhorn
Tel: 073 09 / 878 - 0 • Fax: - 216

Konzeption, Gestaltung: Mattfeldt & Sängler • 80636 München

Fotos: UEV GmbH, Saint-Gobain Oberland AG, GSB GmbH, Knittel GmbH, Mattfeldt & Sängler, AWB Neu-Ulm

Druck: Mareis Druck, Weißenhorn • Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

MKW Weißenhorn Aus Reststoffen werden Wertstoffe

Mehr zum Thema
Schlackeverwertung
im Salzbergwerk
finden Sie auf den
Seiten 4 und 5!



Die beiden Ofenlinien im MKW Weißenhorn sind für einen Durchsatz von bis zu 6,5 Tonnen Restmüll pro Stunde gerüstet. Pro Jahr bis zu 99.000 Tonnen. Restmüll, von dem am Ende nichts übrig bleibt, außer umweltfreundlicher Energie, Schlacken, Filterstäube und Eisenschrott für die Verwertung.

Wenn die Verbrennungsreste (Schlacke) den bis zu 1100°C heißen Müllöfen verlassen haben, wartet auf Sie am Ende des Verbrennungsrostes ein kaltes Wasserbad. Die so fast auf Umgebungstemperatur abgekühlte Schlacke wird dann von einem Hydraulikschieber auf eine Schüttelrinne aufgebracht, dort verfeinert und in einem ersten Sortierschritt vom Grobschrott befreit.

Im weiteren Verlauf geht die Schlacke über ein Förderband. Dort sortiert ein Metallabscheider auch kleinere eisenhaltige Teile sorgfältig aus. Im Jahr 2007 konnte der AWB so 2.833 Tonnen Eisenschrott aus den Verbrennungsresten gewinnen und über den Schrotthandel einer Verwertung zuführen.

Schlacke aus einem 1100°C heißen hochmodernen Müllöfen ist ein teilgesintertes, anorganisches Verbrennungsprodukt. Diese Schlacke lässt sich jederzeit als Versatzstoff für Salzbergwerke verwerten.

Der AWB sammelt die ausgebrachten Verbrennungsreste im Schlackenbunker. Lkws transportieren das Material direkt zum Verwerter, die UEV - Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH in Kochendorf. 17.860 Tonnen Schlacke wurden 2007 im Salzbergwerk Kochendorf zur Stabilisierung der Hohlräume im Bergwerk eingebracht.

Neben Eisenschrott und Schlacke bleiben nur noch die Filterstäube übrig. Und auch die gehen in die Verwertung. Die Rauchgasreinigung sorgt nicht nur für saubere Luft, sondern hält auch die gefilterten Rückstände zurück und überführt sie in einem geschlossenen System zur Reststoffstation. Dort werden die Filterstäube in Silos zwischengelagert, bevor sie zur Aufbereitung und Verwertung weitergeleitet werden. Auch hier ist die UEV Ziel der AWB-Transporte. 5.148 Tonnen konnten 2007 im Bergwerk als Versatzmaterial verwertet werden.

Von insgesamt 25.842 Tonnen (Stand 2007) Reststoffen aus der thermischen Verwertung bleibt nichts übrig.

Alle Reststoffe konnten einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden, weil das MKW Weißenhorn, nach dem neuesten Stand der Technik arbeitet.



AWB -
Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Neu-Ulm
Daimlerstraße 36 • 89264 Weißenhorn

Tel: 073 09 / 878 - 0
Fax: 073 09 / 878 - 216
E-Mail: info@awb-neu-ulm.de

Ihr Ansprechpartner:

Herr
Wolfgang Metzinger
073 09 / 878 - 229

E-Mail: metzingerw@awb-neu-ulm.de
(Abfallberatung)

Wir sind
für Sie da!

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.awb-neu-ulm.de



Schlackeverwertung im Bergwerk Umweltsicheres Füllmaterial

Im baden-württembergischen Unterland betreibt die Südwestdeutsche Salzwerke AG seit über 100 Jahren zwei Bergwerke: die noch aktive Grube Heilbronn und die stillgelegte Grube Kochendorf in Bad Friedrichshall. Beide Bergwerke haben durch den Salzabbau riesige Hohlräume, die wieder verfüllt werden müssen, um ein Absacken des Bodens an der Oberfläche zu verhindern.

Schlacken fallen als Rückstände aus Müllverbrennungsanlagen an. Sie müssen - wie auch z.B. Rauchgasreinigungsrückstände, Aschen aus Kohlekraftwerken und weitere rund 500 spezifizierte Abfallarten - mit hohem Sicherheitsstandard verwertet werden. Dafür eignen sich die durch den Abbau entstandenen Stollen in Salzbergwerken am besten. Diese Hohlräume sind ummantelt von wasserundurchlässigen Schichten. Wäre das anders, hätte man hier nie Salz finden können. Es hätte sich im Laufe der Jahrtausende längst aufgelöst. Schlacken sind deshalb ein ideales Versatzmaterial, um sie in diesen umweltsicheren Hohlräumen zu verwerten.

Viel Raum, der gefüllt werden muss

Während in Kochendorf kein Salz mehr abgebaut wird, werden in Heilbronn immer noch Steinsalze gewonnen, rund vier Millionen Tonnen pro Jahr. Das bedeutet, dass dort jährlich etwa 2 Millionen Kubikmeter Hohlräume neu

entstehen. Damit der Berg nicht instabil wird, müssen diese Hohlräume aufgefüllt werden.

Sicherheit steht im Vordergrund

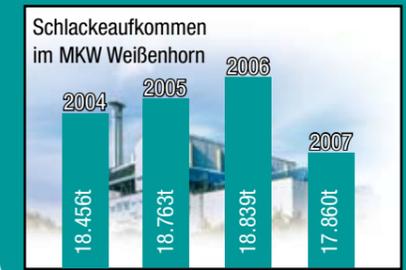
Das Bergwerk Kochendorf verfügt über einen behördlich anerkannten Langzeitsicherheitsnachweis bezüglich eines „vollständigen Einschlusses“. So ist eine umweltverträgliche Verwertung der „bergbaufremden“ Abfälle als Füllmaterial zusammen mit bergbaueigenen Abfällen, dem sogenannten „Bergesalz“ aus der Grube Heilbronn, gewährleistet. Insgesamt sind das gut 1,2 Millionen Tonnen jährlich.

Schlacken zählen zu den sogenannten „Schüttgütern“, die in großen Mengen anfallen. Sie weisen ein relativ niedriges Schadstoffpotential auf und lassen einen offenen Umgang über und unter Tage zu. Die Verwendung dieser Stoffe, zu denen auch Bauschutt, Gießereisand oder belastete Böden zählen, setzt entsprechende technische Einrichtungen voraus, um Annah-

Partner des AWB bei der Schlackeverwertung aus dem MKW Weißenhorn
 UEV - Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH.
 Gegründet 1992 um die Hohlraumressourcen der Steinsalzbergwerke Kochendorf und Heilbronn der Muttergesellschaft Südwestdeutsche Salzwerke AG zu vermarkten.

me und Entladung, Schachtförderung und Transport unter Tage zu ermöglichen. Die dafür nötigen Umbauten (Abwärtsförderanlagen und der Umbau vorhandener Einrichtungen) waren bereits 1996 abgeschlossen. Seit 1992 werden die Hohlräume im Kochendorfer Salzbergwerk verfüllt. Von den anfangs rund 12 Millionen Kubikmetern ist inzwischen gut die Hälfte verschlossen.

Seit 1996 werden die Schlacken aus dem MKW Weißenhorn in Kochendorf verwertet. Bisher insgesamt ca. 202.185 Tonnen.



Nichts geht verloren Rohstoffquelle Schlacke

Bis zu 100 Lkw steuern täglich die Anlage in Kochendorf an. Sie kommen aus ganz Süddeutschland, unter anderem aus Weißenhorn. Ihre Fracht: Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen, Kernbruch, Steinkohleasche oder Altsande. Tag für Tag laufen rund 2000 Tonnen Abfälle über viele Förderbänder und werden als Versatzbaustoff aufbereitet.

Dabei werden die Altstoffe aber nicht nur nach speziellen bauphysikalischen Rezepturen zusammengesetzt, sondern im Vorfeld sorgfältig überprüft und verwertbare Rohstoffe abgetrennt.

Kupfer, Aluminium, Messing, Nickel, Edelstahl ist das Ergebnis der aufwendigen Suche. Bis zu 10 Prozent der angelieferten Mengen bestehen aus Metallen.

Magneten sortieren eisenhaltige Stoffe aus. Nichteisenhaltige Stoffe werden elektromagnetisch aufgeladen und über Wirbelstrommagneten vom Abfall getrennt.

Vier bis sechs Lkw-Ladungen mit aussortierten Metallteilen verlassen täglich das Werk und finden so ihren Weg zu Stahlwerken und metallverarbeitenden Betrieben zur Wiederverwertung



Schlackeentladung

Versatzbergwerk Kochendorf Giganten in 180 Metern Tiefe

Im Kochendorfer Bergwerk verteilen 50 Tonnen schwere Schaufellader das Versatzmaterial und befüllen die unterirdischen Stollen.

Im Kochendorfer Schacht König Wilhelm II. wurden schon immer große Massen bewegt. Vor fast 100 Jahren wurde Salz abgebaut und gefördert - damals ging es von unten nach oben.

Heute geht es in umgekehrter Richtung - von oben nach unten. Die Schüttgutabwärtsförderung leistet annähernd 400 Tonnen pro Stunde.

Unten, in 180 Meter Tiefe, warten dann riesige Schaufellader auf das Schüttgut und verteilen es innerhalb der Stollen. Dabei wird Schicht um Schicht aufgetragen, um den Stollen wieder zu befüllen.

Auf eine Schicht Schüttgut folgt eine Schicht Bergesalz. Das sind die Aufbereitungsabfälle aus dem Salzbergwerk Heilbronn, in dem nach wie vor Salz abgebaut wird. Damit wird das Versatzmaterial soweit gefestigt, dass man mit dem Schaufellader darauf fahren kann, um die nächste Schicht Schüttgut aufzubringen.



Alle Abfallarten im Griff

In Kochendorf werden nicht nur feste Abfälle, sondern auch staubförmige, flüssige und schlammartige Abfälle verarbeitet. In nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigten Anlagen erfolgt die Annahme und Weiterverarbeitung staubförmiger Abfälle (u.a. Filterstäube aus dem MKW Weißenhorn, 2007 5.148 Tonnen) in komplett eingehausten Betrieben. Die aufbereiteten Abfälle werden in sog. Big Bags abgefüllt und, Versatzqualität vorausgesetzt, entweder in Kochendorf verwertet oder in der Untertagedeponie Heilbronn eingelagert.

Untertagedeponie Heilbronn

Abfälle, die aus technischen oder rechtlichen Gründen nicht als Versatzmaterial verwertbar sind, können in der Untertagedeponie Heilbronn sicher eingelagert werden. Über 9 Millionen Kubikmeter Hohlraum stehen für diese Abfälle zur Verfügung.

Das für die Ablagerung genehmigte Stoffspektrum umfasst rund 500 Abfallarten. Eingangs- und Betriebskontrollen gewährleisten reibungslose sichere Abläufe.

Vor der Ablagerung eines Abfalls sind im Vorfeld allerdings Informationen zur Abfallentstehung

nötig, sowie Analysen und Stoffproben. Erst nach umfangreichen Prüfverfahren werden die Abfälle, in Big Bags, Fässern oder Containern verpackt, eingelagert.



Mögliche Verpackungen für Untertagedeponie-Abfälle: Container, Fässer, Big Bags



Analyse-Labor

97,6%

Recycling-Leistung bei Glas



Aus Glas wird immer wieder Glas Glasrecycling – eine unendliche Erfolgsgeschichte

Die Verbraucher sind es, die leere Einwegflaschen, Konservengläser und andere Glasverpackungen nach Farben getrennt zu den Wertstoffinseln oder an die Wertstoffhöfe bringen. Die gute Sammelstruktur und das umweltbewußte Handeln der Bürger, nicht nur im AWB-Gebiet, garantieren seit mehr als 30 Jahren in Deutschland einen optimalen Materialkreislauf.

Glasverpackungen gibt es seit ca. 3000 Jahren – und die Vorzüge von Glas wissen die Menschen seit altersher zu schätzen. Der moderne Mensch weiß aber auch um die Vorteile des Recyclings. Altglas wurde so zum umweltschonenden Rohstofflieferanten Nr.1. Allein im AWB-Gebiet wurden 2007 insgesamt 4.489 Tonnen Altglas gesammelt. Bundesweit sind es ca. 2,4 Mio. Tonnen*. Das bedeutet bei einer Neuproduktionsmenge von 2,87 Mio. Tonnen Behälterglas* eine Recyclingquote von beeindruckenden 88%. Deutschland verwertet europaweit das meiste Glas.

Das gesammelte Altglas aus den Containerinseln und den Wertstoffhöfen im Landkreis Neu-

Quelle: BV Glasindustrie (Zahlen für 2006)

Ulm wird nach Bad Wurzach zur Fa. SAR geliefert, die wiederum Teil des international tätigen Unternehmens Saint-Gobain Oberland AG ist. Altglas ist der wichtigste Rohstoff der Glasproduzenten. Die immer aufwendigeren Verfahren beim Glasrecycling gewährleisten einen nahezu 100%igen Materialkreislauf. Die nachgeschaltete Reststoff-Sortierung erlaubt es, die schon beeindruckende Ausbeute von 93,7% nochmals um 3,9% auf nun 97,6% zu steigern.

Die Reststoff-Sortierung sorgt aber nicht nur für eine höhere Glasausbeute, sondern führt auch anteilige Fremdstoffe, wie z.B. Metalle aus Kronkorken und Schraubverschlüssen, sorterein der Wiederverwertung zu.

100%
angeliefertes Altglas inkl. Verschmutzung

93,7%
Glas aus der Altglas-Aufbereitung
+ 3,9%
Glas aus der Reststoff-Sortierung

97,6%
Recycling-Leistung bei Glas

Glasrecycling - das Rohstoff-Sparprogramm

Durch Altglasrecycling werden wertvolle Rohstoffe wie Soda, Kalk und Quarzsand geschont. Die Herstellung von Glas aus Glas spart gegenüber der Neuproduktion erheblich an Energie und verringert damit auch den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen.

Glas kann nahezu unbegrenzt und weit öfter als jeder andere Rohstoff wiederverwendet werden. Bei der Saint-Gobain Oberland AG werden theoretisch zwei von drei Glasverpackungen aus wiedereingeschmolzenem Altglas produziert.

Somit wird jeder Einweg-Glasbehälter aus dem Materialkreislauf des zirkulierenden Altglases gefertigt. Rund 80 Prozent Grünglas, 75 Prozent

Braunglas und bei Weißglas bis zu 60 Prozent ersetzen die ansonsten benötigten Primär-Rohstoffe. Das sind anteilig 60 Prozent Quarzsand, 16 Prozent Soda, 13 Prozent Kalkstein, 7 Prozent Dolomit und 4 Prozent Feldspat.

Anders als z.B. bei Kunststoffen, wo nicht mehr als Downcycling möglich ist, also die Weiterverwertung unter Aufgabe der Materialeigenschaften, findet beim Glas echtes Recycling statt. Das heißt, ein gebrauchtes Produkt wird in die Produktion zurückgeführt, und seine Materialeigenschaften gleichen denen des zu ersetzenden primären Rohstoffmaterials. Ein 100%iger Rohstoffkreislauf – aus Glas wird Glas, immer wieder.



Glas ist nicht gleich Glas Was gehört in den Glascontainer und was nicht

Glas ist allgegenwärtig in allen möglichen Formen und Funktionen. Die Containerinseln sind aber ausschliesslich für die Sammlung von Behälterglas da. Beachten Sie deshalb nicht nur die Farbtrennung. Vielen Dank.

Glas, das in den Container darf:

Alle Getränkeflaschen sowie alle Konservengläser. Dazu zählen Gemüse-, Obst-, und Sauerkonserven, Marmelade, Mayonaise, Ketchup und Babyahrung. Außerdem alle Glasbehälter von Pharma, Kosmetik und Parfum.

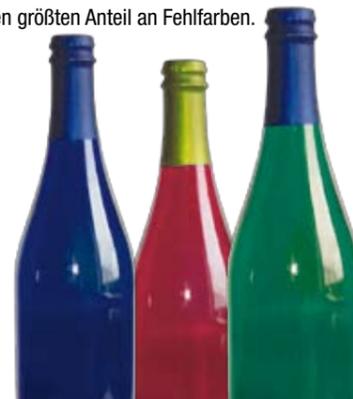
Glas, das nicht in den Container darf:

Kochgeschirr aus Glas, Glühlampen, Beleuchtungskörper, Spiegelglas, Fensterglas und Kochplatten aus Glas haben einen höheren Schmelzpunkt als normales Behälterglas. Kristall-/Trinkgläser haben wegen Ihres hohen Bleigehalts im Glascontainer nichts verloren.



Wohin mit buntem Glas?

Buntes Glas kann problemlos in den Container Grünglas entsorgt werden. Grünes Glas verträgt im Vergleich zu den Glassorten weiß und braun bei der Schmelze den größten Anteil an Fehlfarben.



Warum ist die Farbsortierung so wichtig?

Die Einsatzquote von Altglas bei der Glasherstellung hängt im wesentlichen von der Farbreinheit ab. Nur wenn bereits bei der Sammlung konsequent die Farbtrennung nach WEISS - BRAUN- GRÜN beachtet wird, lässt sich der sehr hohe Recyclinganteil an der Glas-Neuproduktion auch weiterhin einhalten. Da sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie mit. Wie wichtig die Farbrennung ist, sieht man auch am Aufwand, der beim Entleeren der Container betrieben wird. Hier kommen spezielle Fahrzeuge mit getrennten Kammern zum Einsatz, so dass ein Vermischen der einzelnen Fraktionen beim Transport vermieden wird.



Firmenfoto: Saint-Gobain Oberland AG

Problemabfälle Getrennt sammeln - umweltgerecht entsorgen

Leere Lack- und Spraydosen, Altöl aus der Garage, Batterien, Flaschen mit Resten von Reinigungsmitteln: In privaten Haushalten gibt es viele Abfälle, die nicht in den Hausmüll dürfen. Diese Problemabfälle müssen getrennt gesammelt und entsorgt werden.

Als Problemabfälle sind über 500 Stoffe und Verbindungen aufgelistet, von denen die meisten allerdings industriell anfallen. Grob gesagt gehören alle explosiven oder giftigen Abfälle zum Problemabfall. Privat fallen besonders häufig alte Lacke, Desinfektionsmittel, Batterien, Putzmittelreste, Altöl, Laugen und Säuren an. Auch kleine Fläschchen mit Nagellackresten, die in der Praxis sehr häufig im normalen Hausmüll landen, sind eigentlich Problem Müll und sollten extra gesammelt und entsorgt werden.

Problemabfall-Zwischenlager

Die Firma Knittel aus Vöhringen ist langjähriger Partner des AWB. Der seit 1997 zertifizierte Entsorgungsbetrieb ist unter anderem für die mobile Problem Müllsammmlung für alle Haushalte im AWB-Gebiet zuständig. Zweimal im Jahr,



Problemabfall-Zwischenlager
der Firma Knittel in Vöhringen

jeweils im Frühjahr und im Herbst, dreht das Sammelmobil seine Runden und steht an den ausgewiesenen Orten bereit, um die gesammelten Problemabfälle anzunehmen.

Damit diese Abfälle möglichst ökologisch und ökonomisch entsorgt werden können, unterhält die Firma Knittel ein Sonderabfall-Zwischenla-

ger. Hier werden die festen und flüssigen Abfälle zu großen Transporteinheiten gesammelt. In einer speziellen Behandlungsanlage werden Volumenreduzierungen vorgenommen und Abfälle konditioniert und stabilisiert. Die aufbereiteten Problemstoffe werden dann an den Entsorger weitergegeben. In diesem Fall an die Firma GSB am Standort Ebenhausen.

Foto: Knittel, GmbH

Übrigens:

Infos, welcher Abfall oder Wertstoff wo hinkommt, finden Sie im AWB-Abfall ABC im Internet unter: www.awb-neu-ulm.de ... oder in der gleichnamigen AWB-Infobroschüre.



Wohin mit alten Dispersionsfarben?

Ein Service des AWB

Dispersionsfarben können grundsätzlich über den Restmüll entsorgt werden. Aber nach einer Renovierung bleibt oft viel übrig. Die klobigen Farbeimer überfüllen manche Tonne und beim Leeren können Farbreste Grundstück oder Straße verschmutzen. Der Service des AWB, Dispersionsfarben auch über die Problem Müllsammmlung abgeben zu dürfen, wird von den Bürgern sehr gerne angenommen.

Vorsicht Lebensgefahr

Die Mitarbeiter am Sammelmobil erleben immer wieder, dass giftige Säuren, Laugen oder Putzmittelreste in herkömmlichen Lebensmittelverpackungen, vor allem Getränkeflaschen, angeliefert werden. Nur nachlässig gekennzeichnet kann man diese Flaschen, solange sie im Haushalt aufbewahrt werden, leicht verwechseln. Eine gefährliche Falle für Kinder, aber auch für unachtsame Erwachsene.

Deshalb: Belassen Sie Reste von giftigen Flüssigkeiten in der verschlossenen Originalverpackung und bewahren Sie diese immer an einem für Kinder unzugänglichen Ort auf.



GSB - kompetenter Partner des AWB Problemabfallentsorgung im industriellen Maßstab

Die Entsorgung von Problemabfällen aus Industrie und privaten Haushalten liegt für ganz Bayern in der Verantwortung der Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH - GSB. Sie unterhält an 11 Standorten Sonderabfallverbrennungsanlagen, Sonderabfalldeponien und chemisch-physikalische Anlagen.

Mit ca. 270 qualifizierten Mitarbeitern verarbeitet die GSB etwa 300.000 Tonnen Problemabfälle pro Jahr.

Thermische Behandlung

Rund zwei Drittel davon werden über die Sonderabfallverbrennungsanlagen behandelt, bei Temperaturen von über 1100 °C. Die Zerstörung der organischen Verbindungen geschieht in einem Umwälzofen. Das kann bei festem Abfall bis zu zwei Stunden dauern, bei flüssigem in wenigen Sekunden geschehen. Die nicht brennbaren Anteile fallen am Ende in ein Wasserbad und erstarren zu Schlacke. Diese glasartige Substanz enthält zum Beispiel Schwermetalloxide und kommt auf die Sondermülldeponie.

Bei der Verbrennung im Rauch entstehende gefährliche Verbindungen werden in einer Nachbrennkammer durchgewirbelt und erneut aufgeheizt. Dabei werden die letzten gefährlichen Verbindungen zerstört. Übrig bleibt ein Gasgemisch aus Wasserdampf und Kohlendioxid, aber auch Kohlenmonoxid, Stickoxide und je nach Ausgangssubstanz Chlorwasserstoffe, Schwefeloxide, Schwermetalle, Staub. Dieser Rauch gelangt nicht in die Umgebung, sondern wird in modernen Anlagen aufwändig in mehreren Stufen gereinigt.



GSB: 100% umweltgerechte Problemabfallbehandlung
62% durch thermische Behandlung
28% durch chemisch-physikalisch-biologische Behandlung
6% durch Einlagerung auf Sondermüll-Deponien
4% in externen Verwertungs- und Beseitigungsanlagen

Foto: GSB GmbH

Energie aus Problem Müll

Nebenbei wird der bei der Verbrennung entstehende Dampf zur Erzeugung von Wärme und Strom genutzt. Die GSB produziert auf diese Weise jährlich rund 50 Millionen Kilowattstunden Strom, wovon ein Teil in das öffentliche Netz eingespeist wird und so den Bedarf von umgerechnet ca. 4000 Drei-Personen-Haushalten deckt.

Chemisch-physikalische Behandlung

Spezielle Anlagen sorgen für Trennung, Neutralisation und sonstige Behandlung von organisch oder anorganisch belasteten flüssigen Abfällen wie Säuren, Laugen und Ölabscheidern. Die chemisch-physikalische Behandlung dient der Trennung von Öl-Wasser-Gemischen und Emulsionen, z.B. Sandfanginhalte, Bohr- und Schleifölemulsionen und Spritzkabinenabwässer.

Was sind haus- haltsübliche Mengen?

Ist ein 200-Liter-Fass eine handelsübliche Menge? Natürlich nicht. Dennoch tauchen Leute an den Problem Müllsammelstellen mit überdimensionierten Gebinden und Behältnissen auf. Für die Fachkraft an der Sammelstelle gibt es allerdings keinen Ermessensspielraum. Die Regeln sind eindeutig: Es werden maximal Gebinde und Behälter mit bis zu 30 Kilogramm oder 30 Litern angenommen. Denken Sie daran, damit Ihr Weg zur Sammelstelle nicht umsonst ist.

Sie haben mehr als 30 Liter/Kilogramm Problemabfälle zu entsorgen?
Rufen Sie bitte direkt den AWB an: **Tel. 0 73 09 / 878 - 0**



Hochmoderne Anlagen
verbrennen Problemabfälle
mit über 1100°C.

Sammelaktion für Problemmüll im Herbst 2008

Markt Altenstadt

Samstag, 13. September 2008

- **Herrenstetten**, 10:20 – 10:35 Uhr
Dorfplatz, gegenüber Kindergarten
- **Untereichen**, 10:45 – 11:15 Uhr
Parkplatz Ziegelwerk
- **Altenstadt**, 11:25 – 12:25 Uhr
beim Raiffeisenlager, Bahnhofstraße
- **Illereichen**, 12:40 – 13:00 Uhr
Friedhof, östlicher Eingang
- **Dattenhausen**, 13:10 – 13:25 Uhr
Holzbergstraße, Parkplatz beim Gasthaus „Zum Krug“
- **Bergenstetten**, 13:35 – 13:50 Uhr
Bushaltestelle, St.-Nikolaus-Straße
- **Filzingen**, 15.45 – 16.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, St.-Florian-Straße

Gemeinde Osterberg

Samstag, 13. September 2008

- **Osterberg**, 14.00 – 14.30 Uhr
Wertstoffhof
- **Weiler**, 14.40 – 14.55 Uhr
Hof: Berger, Matthias; Rechbergstraße 3

Gemeinde Bellenberg

Samstag, 20. September 2008

- **Bellenberg**, 11.10 – 12.10 Uhr
Parkplatz beim Rathaus

Markt Buch

Samstag, 06. September 2008

- **Gannertshofen**, 11.50 – 12.10 Uhr
Weißenhorner Straße / Bushaltestelle
- **Obenhausen**, 12.20 – 12.50 Uhr
Vereinsheim, Pfarrer-Augart-Straße
- **Nordholz**, 13.00 – 13.20 Uhr
Bushaltestelle/Feuerwehrgerätehaus,
Am Mühlweiher
- **Rennertshofen**, 13.30 – 13.50 Uhr
Feuerwehrhaus
- **Christertshofen**, 14.00 – 14.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus
„Grüner Baum“, Halbertshofer Straße
- **Ritzisried**, 14.30 – 14.50 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße



- **Buch**, 15.00 – 15.40 Uhr
Parkplatz Roththalle

Gemeinde Elchingen

Samstag, 27. September 2008

- **Untereichingen**, 8.00 – 9.00 Uhr
Parkplatz der KSV-Halle
- **Oberelchingen**, 9.20 – 10.20 Uhr
Riedgartenweg
- **Thalfigen**, 10.40 – 12.10 Uhr
Bauhof, Eichenstraße / Industriestraße

Gemeinde Holzheim

Samstag, 11. Oktober 2008

- **Holzheim**, 13.00 – 14.00 Uhr
Parkplatz bei der Schule, Schulstraße

Stadt Illertissen

Samstag, 13. September 2008

- **Illertissen**, 08.00 – 09.30 Uhr
Parkplatz beim Rathaus, Hauptstraße
- **Jedesheim**, 09.40 – 10.10 Uhr
Gemeindehalle, Am Anger

Samstag, 13. September 2008

- **Au**, 12.20 – 13.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Rathausstüberl“, Josef-Forster-Straße
- **Betlinshausen**, 13.30 – 14.00 Uhr
Vereinsheim, Sankt-Johannes-Straße

Damit der Hausmüll nicht mit schadstoffintensiven Problemabfällen belastet wird, sind unsere Sammelfahrzeuge im Landkreis Neu-Ulm für Sie unterwegs.

Machen Sie mit! Nutzen Sie den AWB-Service und helfen Sie so mit, die Umwelt sauber zu halten. Vielen Dank!

- **Tiefenbach**, 14.10 – 14.40 Uhr
Gemeindehalle, An der Linde / Graf-Kirchberg-Straße

Markt Kellmünz

Samstag, 13. September 2008

- **Kellmünz**, 15.05 – 15.35 Uhr
Beim Wertstoffhof, Weiherstraße

Gemeinde Nersingen

Samstag, 11. Oktober 2008

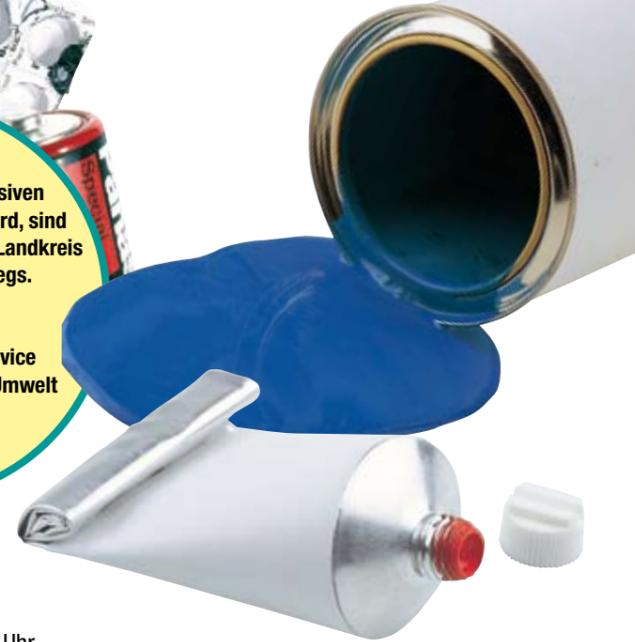
- **Unterfahlheim**, 08.00 – 08.30 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „St. Martin“, Augsburgs Straße
- **Oberfahlheim**, 08.40 – 09.00 Uhr
Alte Landstraße, beim Gasthof „Krone“
- **Leibi**, 09.15 – 10.00 Uhr
Elchinger Straße, Wendeplatte
- **Nersingen**, 10.10 – 11.10 Uhr
Parkplatz, Gemeindeverwaltung
- **Straß**, 11.20 – 12.05 Uhr
Klassenhartweg (Schulbushaltestelle)

Stadt Neu-Ulm

Samstag, 27. September 2008

- **Burlafingen**, 12.25 – 13.25 Uhr
Parkplatz Iselhalle
- **Pfuhi**, 13.40 – 15.10 Uhr
Grundschule, Bodelschwingstraße
- **Neu-Ulm**, 15.25 – 16.25 Uhr
Hallenbad, Kantstraße
- **Neu-Ulm**, 16.40 – 17.25 Uhr
Schießhausallee / Weststadtschule
- **Finningen**, 14.20 – 14.50 Uhr
Altes Rathaus (Raiffeisenbank), Eulenweg
- **Reutti**, 15.00 – 15.30 Uhr
Feuerwehrgerätehaus
- **Holzschwang**, 15.40 – 16.10 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Weidachstraße
- **Steinheim**, 12.20 – 12.50 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Strasser Weg

Wir kommen zu Ihnen!



ACHTUNG!

Lassen Sie Ihren Problemmüll bitte niemals unbeaufsichtigt stehen – auch nicht vor dem Wertstoffhof oder dem Problemmüll-Sammelfahrzeug! Übergeben Sie ihn immer persönlich unseren Mitarbeitern. Schütten Sie Problemabfälle bitte nicht zusammen, sondern bringen Sie die Abfälle immer in der ursprünglichen Verpackung mit.

Folgende Problemstoffe werden angenommen:

- **Altbatterien**
- **Altmedikamente**
- **Autobatterien** (bis 4 Stück)
- **Chemikalien**
- **Chemische Putz- und Reinigungsmittel**
- **Flüssige Farb- und Lackreste**
- **Holzschutzmittel**
- **Imprägnierspray**
- **Lösungsmittel**
z. B. Verdünner, Pinselreiniger, Kaltreiniger, Kleber, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel
- **Pflanzenschutzmittel**
- **Quecksilberhaltige Abfälle**
z. B. Thermometer
- **Säuren, Laugen, Salze**
- **Schädlingsbekämpfungsmittel**
- **Spraydosen mit Inhalt**

Samstag, 18. Oktober 2008

- **Neu-Ulm**, 8.00 – 8.40 Uhr
Beim Recyclinghof Wiley-Nord
- **Ludwigsfeld**, 8.55 – 10.25 Uhr
Wendeplatte bei der kath. Kirche, Karlsbader Straße
- **Gerlenhofen**, 10.40 – 11.40 Uhr
Mehrzweckhalle, Gotenstraße
- **Jedelhausen**, 11.50 – 12.10 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Bachstraße
- **Hausen**, 12.20 – 12.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Weiherstraße

Gemeinde Oberroth

Samstag, 06. September 2008

- **Oberroth**, 16.45 – 17.15 Uhr
Ortszentrum, beim Bürgermeisteramt

Markt Pfaffenhofen

Samstag, 06. September 2008

- **Pfaffenhofen**, 8.00 – 9.00 Uhr,
Raiffeisenlager
- **Raunertshofen**, 08.00 – 08.15 Uhr
Bei der Kapelle, Raunertshofer Straße
- **Kadeltshofen**, 08.35 – 09.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ortstraße (Ortsausgang Richtung Remmeltshofen)
- **Roth**, 09.15 – 10.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ulmer Straße
- **Niederhausen**, 10.20 – 10.40 Uhr
Parkplatz beim Gasthof „Dominikus-Stüble“, Attenhofer Weg
- **Beuren**, 10.50 – 11.20 Uhr
Vereinsheim / Feuerwehrgerätehaus
- **Balmertshofen**, 11.30 – 11.50 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Schenk“
- **Biberberg**, 12.00 – 12.30 Uhr
Bei der alten Schule, Am Osterbach

Gemeinde Roggenburg

Samstag, 04. Oktober 2008

- **Biberach**, 14.55 – 15.25 Uhr
ehem. Raiffeisenlagerhaus, Weißenhorner Straße
- **Schießen**, 15.35 – 16.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Biberacher Straße
- **Roggenburg**, 16.15 – 16.45 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Postweg
- **Ingstetten**, 16.55 – 17.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Wiesenbacher Straße
- **Meßhofen**, 17.30 – 17.45 Uhr
Containerstandplatz, Nordholzer Straße

Stadt Senden

Samstag, 11. Oktober 2008

- **Hittistetten**, 16.20 – 16.50 Uhr
Platz an der Kapelle, Eschachstraße / Kühlhausweg
- **Witzighausen**, 17.00 – 17.30 Uhr
Kindergarten, Lilienweg
- **Samstag, 18. Oktober 2008**
- **Aufheim**, 12.50 – 13.20 Uhr
Parkplatz zwischen Schule und Feuerwehrgerätehaus
- **Senden**, 13.35 – 16.05 Uhr
Festplatz Danzinger Str. / Berliner Str.
- **Wullenstetten**, 16.15 – 17.15 Uhr
Grundschule, Hudlerstraße

Gemeinde Unterroth

Samstag, 06. September 2008

- **Unterroth**, 15.50 – 16.35 Uhr
Vereinsheim

Stadt Vöhringen

Samstag, 20. September 2008

- **Illerberg**, 15.25 – 16.25 Uhr
Am Sportplatz

- **Vöhringen**, 08.55 – 10.55 Uhr
Wielandparkplatz (zwischen Marien- und Wielandstraße)

Illerzell, 08.00 – 08.45 Uhr
Festplatz

Stadt Weißenhorn

Samstag, 06. September 2008

- **Attenhofen**, 9.10 – 9.40 Uhr
Raiffeisenbank, St.-Lorenz-Straße
- **Weißenhorn**, 9.50 – 11.05 Uhr
Parkplatz der Grundschule, Reichenbacher Straße
- **Bubenhhausen**, 11.20 – 11.40 Uhr
St.-Michael-Straße, gegenüber der Kirche

Samstag, 20. September 2008

- **Emershofen**, 14.50 – 15.10 Uhr
Von-Vöhlin-Straße 2, Anwesen Knaur
- **Samstag, 04. Oktober 2008**
- **Wallenhausen**, 12.40 – 13.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Waldstetter Straße
- **Oberhausen**, 13.10 – 13.30 Uhr
Von-Katzbeckstraße 38
- **Biberachzell**, 13.45 – 14.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Weißenhorner Straße
- **Oberreichenbach**, 14.25 – 14.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Widumhofstraße



Alle Termine auf einen Blick!

